

Sitzungsvorlage öffentlich
Nr. GR/2022/128

Stabsstelle 110 -
Wirtschaftsförderung

Federführung: Klinger, Saskia
Telefon: +49 7021 502-275

AZ:
Datum: 13.07.2022

Vorstellung der Ergebnisse der Kirchheimer Unternehmensbefragung

GREMIUM	BERATUNGSZWECK	STATUS	DATUM
Gemeinderat	Kenntnisnahme	öffentlich	28.09.2022

ANLAGEN

Anlage 1 - Fragebogen Kirchheimer Unternehmen 2022 (ö)
Anlage 2 - Auswertungsbericht Unternehmensbefragung Kirchheim unter Teck (ö)

BEZUG

BETEILIGUNGEN UND AUSZÜGE

Beglaubigte Auszüge an:

Mitzeichnung von: BMin, EBM

Dr. Bader
Oberbürgermeister

STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

Die Entwicklung der Stadt Kirchheim unter Teck ist nachhaltig. Eine zeitgemäße Infrastruktur und miteinander in Einklang stehende stadtplanerische Entwicklungen, sind Grundlage hierfür. Zentrale Voraussetzung ist die Gestaltung und Sicherung einer zukunftsfähigen Haushalts- und Finanzwirtschaft. Die sich stets ändernden Rahmenbedingungen werden berücksichtigt.

Handlungsfelder

Priorität 1

- Wohnen und Quartiere
- Bildung
- Klimaschutz, Klimafolgenanpassung und Energie

Priorität 3

- Gesellschaftliche Teilhabe und bürgerschaftliches Engagement
- Kultur, Sport und Freizeit
- Gesundes und sicheres Leben

Priorität 2

- Wirtschaft, Arbeit und Tourismus
- Mobilität und Versorgungsnetze
- Umwelt- und Naturschutz

Priorität 4

- Moderne Verwaltung und Gremien

Betroffene Zielsetzungen

AUSWIRKUNGEN AUF DAS KLIMA

<input checked="" type="checkbox"/> <u>Keine Auswirkungen</u> <input type="checkbox"/> <u>Positive Auswirkungen</u> <input type="checkbox"/> Geringfügige Reduktion <100t CO ₂ äq/a <input type="checkbox"/> Erhebliche Reduktion ≥100t CO ₂ äq/a	<p><i>Hinweise: t CO₂ äq/a = Tonnen Kohlendioxidäquivalente pro Jahr; Bei einer erheblichen Erhöhung sind Alternativen zur Verringerung der CO₂-Emissionen im Textteil dargestellt und das Klimaschutzmanagement wurde beteiligt.</i></p> <input type="checkbox"/> <u>Negative Auswirkungen</u> <input type="checkbox"/> Geringfügige Erhöhung <100t CO ₂ äq/a <input type="checkbox"/> Erhebliche Erhöhung einmalig ≥100t CO ₂ äq <input type="checkbox"/> Erhebliche Erhöhung langfristig ≥10t CO ₂ äq/a
--	--

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

Einmalig: Euro	In der Folge: Euro																
<input type="checkbox"/> Finanzielle Auswirkungen <input checked="" type="checkbox"/> Keine finanziellen Auswirkungen	<input type="checkbox"/> Finanzielle Auswirkungen <input type="checkbox"/> Keine finanziellen Auswirkungen																
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td style="width: 30%;">Teilhaushalt</td><td style="width: 70%;"></td></tr> <tr><td>Produktgruppe</td><td></td></tr> <tr><td>Kostenstelle/Investitionsauftrag</td><td></td></tr> <tr><td>Sachkonto</td><td></td></tr> </table>	Teilhaushalt		Produktgruppe		Kostenstelle/Investitionsauftrag		Sachkonto		<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td style="width: 30%;">Teilhaushalt</td><td style="width: 70%;"></td></tr> <tr><td>Produktgruppe</td><td></td></tr> <tr><td>Kostenstelle/Investitionsauftrag</td><td></td></tr> <tr><td>Sachkonto</td><td></td></tr> </table>	Teilhaushalt		Produktgruppe		Kostenstelle/Investitionsauftrag		Sachkonto	
Teilhaushalt																	
Produktgruppe																	
Kostenstelle/Investitionsauftrag																	
Sachkonto																	
Teilhaushalt																	
Produktgruppe																	
Kostenstelle/Investitionsauftrag																	
Sachkonto																	

Ergänzende Ausführungen:

ANTRAG

Kenntnisnahme der Ergebnisse der Kirchheimer Unternehmensbefragung 2022, wie in der Sitzungsvorlage GR/2022/128 dargestellt.

ZUSAMMENFASSUNG

Die Wirtschaftsförderung der Stadt Kirchheim unter Teck führt in regelmäßigen Abständen Unternehmensbefragungen durch, um die wirtschaftliche Lage der Unternehmen, ihre Bedürfnisse und ihre Zukunftsperspektiven zu erfassen. Darauf aufbauend können gezielte Strategien und Maßnahmen entwickelt werden. Die letzte größere Unternehmensbefragung wurde 2016 durchgeführt.

Mit dem externen Partner GEFAK, Gesellschaft für angewandte Kommunalforschung mbH, wurde im Frühjahr 2022 ein Fragebogen entwickelt und anschließend eine Online-Befragung durchgeführt. Dabei wurden Fragen zu folgenden Themenfeldern gestellt: Standortzufriedenheit, Fachkräftesicherung, Kooperationen und betriebliche Entwicklungspläne, Flächenbedarf der ansässigen Betriebe, Anforderungen an die Wirtschaftsförderung.

Insgesamt wurden über 1.270 Unternehmen angeschrieben. Davon haben 366 Unternehmen geantwortet, was einer sehr guten Rücklaufquote von ca. 29 Prozent entspricht.

Aufgrund der Ergebnisse ergeben sich folgende Handlungsempfehlungen für den operativen Bereich der lokalen Wirtschaftsförderung:

- Verfügbarkeit an Wohn- und Gewerbeflächen
- Sicherung der Fach- und Nachwuchskräfte
- Ausbau der digitalen Infrastruktur
- Weiterentwicklung von Mobilität und Verkehr
- Förderung von Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Gemeinwohl

Angesichts der Vielzahl, der sich aus der Unternehmensbefragung ergebenden Handlungsfelder wird eine Überprüfung der personellen und sonstigen Ressourcen empfohlen.

ERLÄUTERUNGEN ZUM ANTRAG

Hintergrund und Ziele

Für die strategische Ausrichtung der Wirtschaftsförderung der Stadt Kirchheim unter Teck sind die Standortbewertungen und -anforderungen der ansässigen Unternehmen von zentraler Bedeutung.

Um eine kundenorientierte Wirtschaftsförderung betreiben zu können, steht die Stadt Kirchheim unter Teck seit vielen Jahren in einem intensiven Dialog mit der Wirtschaft. Meilensteine dieses Dialogs sind auch nicht-anonyme Unternehmensbefragungen. Damit ermöglicht die Befragung der Wirtschaftsförderung, ihre Serviceangebote für die Wirtschaft gezielter zu entwickeln und zu kommunizieren. Ziel der Wirtschaftsförderung ist es durch die Befragung

- einen Überblick über die aktuellen und voraussichtlich größten Herausforderungen der Betriebe zu bekommen,
- eine Momentaufnahme bezüglich der Bewertung der Standortfaktoren, insbesondere deren Wichtigkeit in Krisenzeiten zu erhalten,

- unternehmerische Strategien zum Umgang mit der Krise bzw. zur Neuausrichtung nach der Krise zu erkennen und
- Anforderungen der Wirtschaft an die Kommune und an die Wirtschaftsförderung abzuleiten.

Eine solche Befragung in der aktuellen Phase ermöglicht der Stadtverwaltung, gezielt Themen zu platzieren, die auf eine nachhaltige und krisensichere Transformation des Wirtschaftsstandortes ausgerichtet sind.

Die Stabstelle Wirtschaftsförderung hat sich zur Umsetzung der Kirchheimer Unternehmensbefragung dazu entschieden mit der GEFAK, Gesellschaft für angewandte Kommunalforschung mbH, zusammen zu arbeiten. Die GEFAK ist ein langjähriger Partner der Stadt und ein bundesweiter Experte in dem Gebiet Wirtschaftsförderung und Unternehmensbefragung. Zudem wird durch die GEFAK auch die Unternehmensdatenbank KWIS betreut. Dadurch können gewonnene Ergebnisse unmittelbar in die Datenbank eingepflegt werden.

Zielgruppe und Themen

Es wurden über 1.270 Kirchheimer Betriebe angeschrieben, die im städtischen CRM-System KWIS erfasst sind. Über eine entsprechende Pressemitteilung wurde auf die Umfrage hingewiesen.

Von den angeschriebenen Unternehmen haben 366 an der Umfrage teilgenommen, was eine sehr gute Rücklaufquote von ca. 29 Prozent ergibt. Dabei wurden nur die Fragebögen ausgewertet, die mehr als vier Fragen beantwortet haben.

Folgende Themen wurden im Unternehmensfragebogen abgefragt:

- Standortzufriedenheit
- Fachkräftesicherung
- Kooperationen und betriebliche Entwicklungspläne
- Flächenbedarf der ansässigen Betriebe
- Anforderungen an die Wirtschaftsförderung

Ablauf

Der Fragebogen wurde zusammen mit der Verwaltungsspitze, der Stabsstelle Wirtschaftsförderung und der GEFAK erstellt und speziell auf den Bedarf in Kirchheim unter Teck zugeschnitten. Der Entwurf des Fragebogens wurde zudem mit dem BDS, City Ring, frauen-unternehmen e.V. und weiteren Schlüsselpersonen der Kirchheimer Gewerbetreibenden abgestimmt.

Mit einem Brief des Oberbürgermeisters Dr. Pascal Bader und der Stabsstelle Wirtschaftsförderung wurde den Unternehmen ein Link zum Online-Fragebogen sowie ein personalisiertes Passwort zugesendet, mit dem das jeweilige Unternehmen auf seinen individuellen Fragebogen zugreifen konnte. Die Befragung erfolgte in nicht-anonymer Form.

Anschließend wurden die Daten von der GEFAK aufbereitet und der Stadtverwaltung zur weiteren Nutzung vorgelegt. Nach der Präsentation der Ergebnisse im Gemeinderat werden diese den Unternehmen Anfang Oktober vorgestellt.

Ergebnisse

Struktur der befragten Unternehmen

Insgesamt nahmen an der Befragung 366 Unternehmen teil, die aufgrund der statistisch erhobenen Beschäftigtenzahl repräsentativ jeden vierten Arbeitsplatz entsprechen. Mit etwas unter einem Drittel haben die Dienstleistungsbetriebe den größten Anteil am Rücklauf. Es folgen das Handwerk und der Einzelhandel mit jeweils ca. 16 Prozent sowie die Industrie mit 12 Prozent.

Standortbewertung der Unternehmen

Die Gesamtzufriedenheit der Unternehmen mit dem Standort Kirchheim unter Teck ist insgesamt mit 2,06 vergleichsweise sehr gut bewertet. Eine so hohe Gesamtbewertung konnte die GEFAK bislang bundesweit in keiner anderen Stadt messen. Die am besten bewerteten Standortfaktoren sind die überörtliche Verkehrsanbindung per Straße, die Attraktivität der Innenstadt, die Wohn- und Lebensqualität, das Image der Stadt, die örtliche Straßenanbindung sowie die Sport- und Freizeitangebote. Das Preisniveau und die Verfügbarkeit der Wohn- und Gewerbeflächen, der Arbeitskräftemangel sowie der Gewerbesteuerhebesatz wurden kritisch bewertet.

Eine Gegenüberstellung der Wichtigkeit der Standortfaktoren mit den Zufriedenheitswerten der Unternehmen für ihren Standort zeigt, dass es bei einigen Faktoren eine größere Diskrepanz zwischen ihrer Bedeutung und der Zufriedenheit gibt. Bei den Standortfaktoren, bei denen die Bedeutung deutlich „höher“ ausfällt als die Zufriedenheit, ist ein Handlungsbedarf zu vermuten. Das trifft vor allem für die Breitband- und Mobilfunkversorgung, das Preisniveau und die Verfügbarkeit von Gewerbe- und Wohnflächen, den Gewerbesteuerhebesatz sowie die Verfügbarkeit von Arbeitskräften.

Beschäftigtenstruktur und Arbeitskräftebedarf

Bei den befragten Unternehmen liegt der Anteil der Teilzeitbeschäftigten insgesamt bei 24 Prozent. Ein Viertel der befragten Betriebe bildet aus.

Den Kirchheimer Unternehmen ist es durchaus bewusst, für knapper werdende Fachkräfte mehr bieten zu müssen. Hier reicht es nicht, nur in Gehälter, Weiterbildung und ein attraktives Arbeitsumfeld zu investieren, sondern auch flexible Arbeitszeit- und Arbeitsplatzgestaltung für eine gute Vereinbarkeit von Privat- und Berufsleben sowie eine betriebliche Gesundheitsförderung anzubieten. Sehr zurückhaltend sind die Betriebe bislang mit Angeboten zur Kinderbetreuung, obwohl diese ein zentraler Baustein für die Familienfreundlichkeit eines Betriebs sein kann. Trotz der sehr kritischen Bewertung des Wohnflächenangebotes unterstützen erst relativ wenige Betriebe ihre Beschäftigten bei der Versorgung mit Wohnraum.

Entwicklungspläne und Standortanforderungen

In diesem Themenfeld ging es primär um die Auswirkungen der aktuellen globalen Krisen (hier v.a. Ukraine und Corona-Pandemie, Stand Frühjahr 2022) sowie die größten Herausforderungen in den kommenden sechs Monaten. Die Betriebe beklagen den Ausfall von Lieferanten bzw. Probleme bei der Materiallieferung sowie die Abwesenheit von Mitarbeitenden durch Quarantäne. Knapp ein Drittel der Unternehmen verschieben geplante Investitionen. Nichtsdestotrotz schwankt die Beschäftigtenanzahl deutlich weniger als die Umsatzentwicklung der Kirchheimer Betriebe. Letztere spiegelt die globalen Krisen wider: Knapp 100 Unternehmen rechnen mit keiner Umsatzveränderung in 2021/22, 63 mit einem Rückgang der Umsätze.

Mittelfristige Entwicklungspläne der Unternehmen

Zu beachten ist, dass gerade sensible Fragestellungen nicht von allen der 366 Unternehmen beantwortet wurden. Es gibt deutlich mehr Unternehmen mit expansiven Entwicklungsplänen in den kommenden drei Jahren als Unternehmen, die in diesem Zeitraum Schrumpfungmaßnahmen planen. So geben 42 Betriebe mit über 2.600

Beschäftigten an, ihren Standort erweitern zu wollen. Eine Standortverlagerung kündigen 27 Betriebe mit zusammen über 900 Beschäftigten an, eine Standortschließung 16 Betriebe mit zusammen etwa 200 Beschäftigten.

46 kleinere Betriebe (bis 100 Beschäftigte) mit zusammen 280 Beschäftigten wollen in den kommenden drei Jahren ihren Betrieb an einen Nachfolger übergeben, ebenso zwei größere Betriebe mit mehr als 100 Beschäftigten.

Flächenbedarf

Mit 68 Betrieben gibt knapp ein Fünftel der antwortenden Betriebe in den kommenden Jahren zusätzlichen Flächenbedarf an. Mehr als die Hälfte dieser Unternehmen (38) können ihre Erweiterungspläne nicht am eigenen Standort durchführen. 25 Betriebe haben ihren Bedarf an einem Gewerbegrundstück quantifiziert und benötigen insgesamt knapp 11 Hektar.

Klimaschutz, Nachhaltigkeit, Gemeinwohl

Der wachsenden Dringlichkeit von Klimaschutz und Nachhaltigkeit entsprechend planen zahlreiche Unternehmen Maßnahmen zur Verbesserung ihrer betrieblichen Nachhaltigkeit. Unter den bereits erfolgten Maßnahmen dominieren die Energieeffizienz bzw. die Ressourceneffizienz mit jeweils mehr als die Hälfte der hier antwortenden Betriebe. Die meisten Planungen betreffen die CO₂- bzw. Klimaneutralität sowie das betriebliche Mobilitätsmanagement und die Erzeugung von Erneuerbaren Energien. Interesse an Aktivitäten zur Gemeinwohlökonomie haben über 100 Unternehmen signalisiert.

Handlungsempfehlungen

Aus den Ergebnissen der Befragung ergeben sich folgende Handlungsempfehlungen für den operativen Bereich der lokalen Wirtschaftsförderung: Verfügbarkeit an Wohn- und Gewerbeflächen, Sicherung der Fach- und Nachwuchskräfte, Ausbau der digitalen Infrastruktur, Weiterentwicklung von Mobilität und Verkehr sowie der Förderung von Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Gemeinwohl.

Aufgrund der Befragung in nicht-anonymer Form und der Übertragung der Daten in KWIS sind der kommunalen Wirtschaftsförderung die jeweiligen Betriebe mit den individuellen Bedürfnissen bekannt, sodass eine gezielte Ansprache möglich ist.

Angesichts der Vielzahl der sich aus der Unternehmensbefragung ergebenden Handlungsfelder wird auch von der GEFAK eine Überprüfung der personellen und sonstigen Ressourcen empfohlen.